

Wirtschaftsgemeinschaftsbrief Februar 07

Liebe Mitglieder, liebe Interessierte !

Jetzt ist es schon wieder Anfang März, und da wird es Zeit für Neuigkeiten vom Kattendorfer Hof. Kurz vor knapp, wie in den meisten Jahren, haben wir wieder unser Jahresheftchen herausgebracht. Auch das Christ-Geburtspiel konnte, mit Hilfe einiger spontaner Nachbarn aufgeführt werden. Die Dankbarkeit unserer Zuschauer war das größte Lob für die Kumpanei. Es war ein tolles Erlebnis.

Nun stehen wir schon voll im neuen Jahr. Es gab ja wenigstens etwas Winter, ein paar Tage Frost, den wir sehr begrüßt haben. Der Frost ist ja im Bezug auf Bodenstruktur und Schädlingsreduzierung ein wichtiger Helfer des Bauern und des Gärtners.

Es ist schon wieder eine ganze Menge passiert.

Zur Entwicklung unserer Wirtschaftsgemeinschaft: Über positives Weitererzählen sind einige neue Familien, die hier in Kattendorf abholen, jetzt mit dabei. Nun kommt dazu, dass das Interesse an der Idee, mittlerweile weitere Kreise zieht. So hat die Journalistin Tanja Busse aus Hamburg schon vor ca. zwei Jahren einen Artikel in der Zeitung "Die Zeit" veröffentlicht. Bald darauf für den Rundfunk das Feature „im Herzen ein Bauer“. Anfang des Jahres gab es dann in der Rundfunksendung des WDR „die Utopisten von nebenan“ einen Bericht über die Food- Coop in der Weidenallee in Eimsbüttel, die als Gruppe Mitglied in der Wirtschaftsgemeinschaft ist. Der Bericht war sehr lebhaft und positiv (die CD kann man demnächst im Laden ausleihen).

Außerdem hat Tanja Busse ein Buch veröffentlicht, was ich sehr empfehlen kann. Es heißt :

Die Einkaufsrevolution.

Das Buch liest sich sehr spannend und zeigt auf, was Konsumenten teils unbewusst unterstützen, und was sie bewusst fördern können. In diesem Buch beschreibt sie unser Modell recht ausführlich und anschaulich. Seitdem kommen immer mal wieder Anfragen und Rückfragen. Der hartnäckigste Frager war Stephan Dörger. Er hatte gleich, nachdem er den Bericht gelesen hatte, die Idee, eine eigene Gruppe in Hamburg Bramfeld zu gründen. Seit Januar ist die neue Gruppe nun dabei. Am Dienstag geht die Tour nun erst nach Norderstedt, dann nach Bramfeld. Im Februar ist dann noch eine Gruppe dazugekommen, sie hat ihren Standort in einem Wohnprojekt an der Sternbrücke, und die Anlieferung lässt sich gut mit den anderen beiden Gruppen verbinden. Diese Gruppe ist bis jetzt noch klein, aber im Wohnprojekt wohnen eine Menge Menschen...

Nun ist es erst einmal angesagt, dass die neuen Gruppen sich entwickeln und festigen und natürlich, dass alle Mitglieder gut versorgt sind. Zum öffentlichen Interesse an der Sache wollte ich noch ergänzen, dass auch im aktuellen Greenpeace-Magazin ein Artikel über unsere Wirtschaftsgemeinschaft zu lesen ist, und im NDR Fernsehen Markt im Dritten ist ein kleiner Bericht über die Kuhaktie gesendet worden. Soviel dazu, wir hoffen, dass durch das Medieninteresse noch andere Bauern und Konsumenten Wirtschaftsgemeinschaften starten.

Nun haben wir gut damit zu tun, den Hof weiterzuentwickeln, damit alle satt werden. Ganz entscheidend ist hier der Gemüsebaubereich. Es stehen wichtige Investitionen an, einiges haben wir schon verwirklicht. So hat ein Folientunnel neue Folie bekommen. Eine Folie hält immer ca. 6 Jahre, dann wird sie trüb und es kommt zu wenig Licht in den Tunnel. Dazu ist noch ein dritter Tunnel aufgestellt worden. Nun haben wir 700 m² geschützten Anbau, im Winter für Feldsalat, dann im Frühjahr für Spinat, Kohlrabi und Salate, im Sommer für Gurken, Paprika (!) und Tomaten und im Herbst dann wieder für Spinat, Salate, Kräuter ... So können wir unsere Vegetationszeit verlängern. Die Zeit, in der die Auswahl der Hofgemüse knapp wird, fängt jetzt an. Rosenkohl, Sellerie und Hokaido sind zuende und Wirsing und Grünkohl werden wir noch ca. 3-4 Wochen haben, beim Kochen ist mehr Einfallsreichtum gefragt. Aber aus Möhren, Feldsalat, Pastinaken, Kohl, Roter Bete und Kartoffeln lässt sich doch viel leckeres Essen zubereiten. Im April wird es dann noch mal etwas Porree geben. Damit es noch etwas Frisches dazu gibt, ziehen wir die Kresse an. Je nachdem, wie warm der Frühling wird, können wir uns dann aber auf die ersten frischen Sachen aus unserem Tunnel freuen. Salat, Spinat und Rauke sind schon gepflanzt. Man kann gerne mal in die Folientunnel schauen.

Die anderen wichtigen Investitionen sind ein Brunnen zur Bewässerung der Gemüsekulturen und der Bau einer Gemüselagerung und Aufbereitung. Zum Beispiel könnten wir jetzt noch gut unsere eigenen Kartoffeln verbrauchen, wenn wir sie nach der Ernte gleich gekühlt hätten. Unseren Kohl lagern wir in der Nähe von Horst auf Hof Dannwisch. Die jetzige Situation ist provisorisch und nun ist, auch besonders wegen der großen Nachfrage der Wirtschaftsgemeinschaft, der Zeitpunkt gekommen, Nägel mit Köpfen zu machen. Durch die Möglichkeit, zeitweise zu bewässern wird es zu besseren Ernten kommen, weil einfach nicht so viele Pflanzen vertrocknen. So hatten wir ja im letzten Jahr wegen der Trockenheit keinen Superschmelzkohlrabi und keine Steckrüben, außerdem noch viele Ausfälle bei anderen Kulturen. Broccoli und Blumenkohl konnten oft erst viel später als geplant geerntet werden.

Im nächsten Jahr möchten wir gerne viel schönes Gemüse ernten. Dazu brauchen wir noch die Hilfe unseres Umfeldes, nämlich der Leute, die das Gemüse essen möchten. Es geht um den Bürgerschaftskre-

dit bei der GLS Bank von 33.000 € Dieser Kredit soll mit Einzelbürgschaften bis 3000 € abgesichert werden. Hier einen Dank an die, die schon gebürgt haben. Es reicht aber leider noch nicht. 14.000 € müssen noch abgesichert werden. Mit der Bürgschaft zeigt der Einzelne der Bank, dass er oder sie Vertrauen in die weitere Entwicklung des Kattendorfer Hofes hat. Das ist das wichtigste. Es geht nicht darum, diesen Betrag im Sparstrumpf unterm Kopfkissen liegen zu haben. Wenn die Menschen weiterhin unsere Produkte wollen, wird es kein Problem sein, den Kredit zu bedienen. Der Aufruf richtet sich besonders an unsere neuen Mitglieder. Viele „alte Mitglieder“ haben schon für andere Kredite gebürgt. Wer sich interessiert, aber noch Bedenken hat, kann gerne im Hofladen nachfragen, oder auch telefonisch (von Mirbach 04191/5914 oder Tenthoff 04191/954216). Noch vor einigen Jahrzehnten haben sehr viel mehr Menschen das „Risiko“ Landwirtschaft getragen. Fast jeder kennt unter seinen Vorfahren noch Bauern. Heute tragen mit jedem Tag weniger Menschen die Verantwortung für unsern Boden und unsere Nutztiere. Mit den Bürgschaften kann der Einzelne wieder ganz bewusst ein Stück Verantwortung mittragen. Uns Landwirten gibt dieser Vertrauensbeweis immer Kraft.

Nun hoffen wir von Euch oder Ihnen zu hören, nur Mut!

Im April wird dann auch pünktlich zur neuen Gemüsesaison eine neue Gärtnerin eintreffen. Sarah kommt aus Australien und hat uns auf dem Hamburger Wochenmarkt entdeckt. Ihr ist gleich aufgefallen, dass es bei uns nur heimisches Obst und Gemüse gibt. So etwas findet man in ganz Hamburg nicht, meinte sie, obwohl sie lange gesucht hat, auch in Hofläden nicht. Schon in England hat sie zwei Jahre auf einem CSA-Hof gearbeitet, und ihr liegt besonderes daran, den Menschen das Gemüse ihrer eigenen Region wieder nahe zu bringen, um so lange Transportwege, schlechte Arbeitsbedingungen und Monokulturen auch im Biobereich zu vermeiden. Wir freuen uns über ihre Zusage für diese Saison! Ende Februar ist Karsten Kropp als Mitarbeiter dazugekommen, er wird im Kuhstall und im Ackerbau tätig sein und ist schon kräftig dabei. .

Damit auch alle wahrnehmen können, wie es dann wächst und gedeiht, laden wir Ende Mai wieder zum Feldrundgang ein. Diese Aktion hat uns im letzten Jahr sehr gut gefallen.

Nun denn, das war`s... und es war ja auch jede Menge. Vielen Dank für das Interesse.

Bis bald
für die Hofgemeinschaft
Annette Tenthoff